

mission, daß sie als Pfarrkirche auch ferner zu gelten habe, jedoch der sonntägige Gottesdienst abwechselnd auch in der St. Martinskirche gehalten werden dürfe, die während der Verwüstung der ersteren allein dazu gedient hatte. 1731 wurde Eibenstein und 1783 Zisserdorf von dieser Pfarre abgetrennt.

Heute wird hier nur an einigen Sonntagen der Pfarrgottesdienst und an Wochentagen eine stille Messe gehalten, da die St. Martinskirche für die Stadtbewohner bequemer zu erreichen ist (Bl. f. Landesk. 1894, 143, 166, 174, 176, 178).

Beschreibung. Beschreibung: Dreischiffige Basilikalanlage des XVI. Jhs.; in der zweiten Hälfte des XVII. Jhs. im Innern völlig barockisiert, um 1780 mit Fresken geschmückt.

Äußeres. Äußeres: Gelblich verputzt, mit weißen Strebepfeilern, Fenster- und Türfassungen und gliedernden Gesimsen. Langhaus und Chor, umlaufender Sockel, dem wechselnden Terrain entsprechend gestuft, mit gekehltm Steingebälke abgeschlossen (Fig. 157).

Fig. 157.

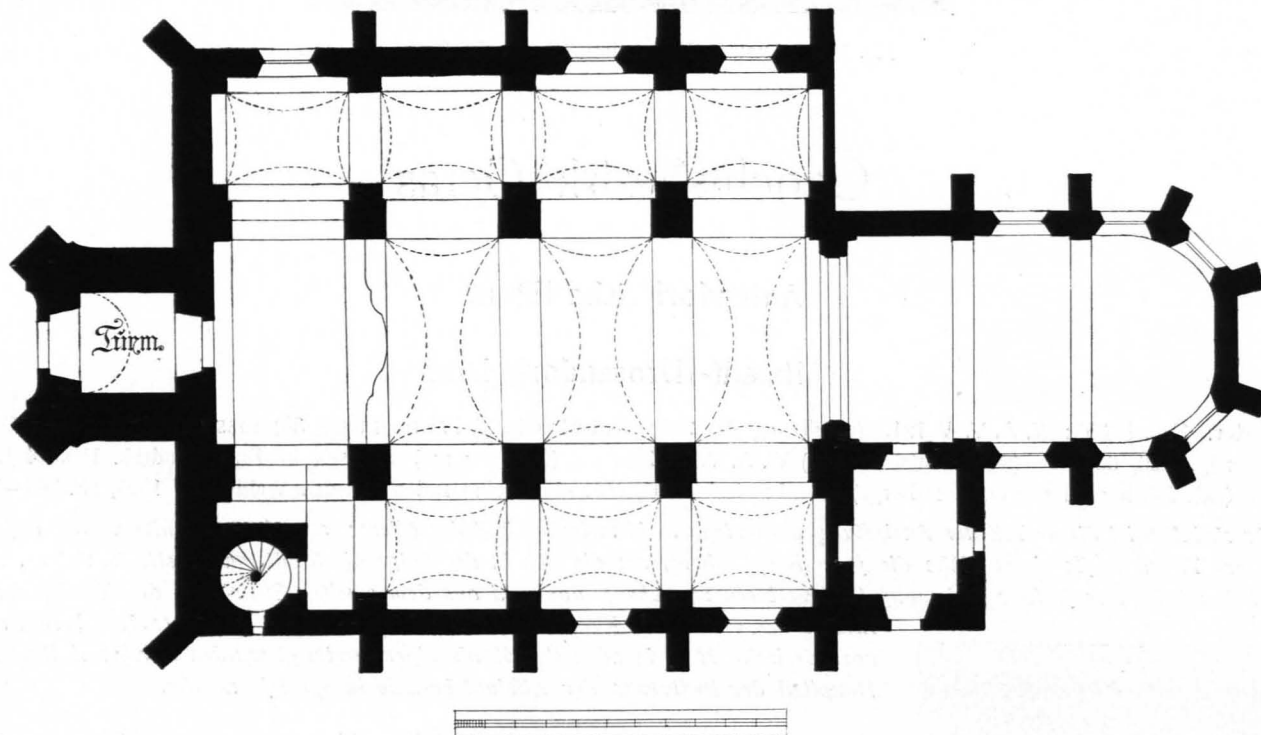


Fig. 159 (Altstadt-)Drosendorf, Pfarrkirche, Grundriß 1 : 250 (S. 149)

Langhaus. Langhaus: W. Giebelfront, mit eingebautem Turme. Seitlich von übereck gestellten Strebepfeilern eingefaßt (s. unten). — S. Fünf Strebepfeiler, der westliche übereck; alle vom Sockel umlaufen, dessen Steindeckung an den vordern Ecken verstäbt ist (z. T. abgemeißelt); profiliertes, steingedeckter Wasserschlag, der über dem Pfeiler mit der Kante nach vorn fortgeführt ist, ein weiterer steingedeckter, im Ablaufe gekehltter Wasserschlag und Abschluß mit Ziegelpulldach; einfaches gekehltm Kranzgesimse. Im ersten Felde vom W. rechteckige Luke; im zweiten vermauerte Tür (Fig. 158), bei der der Sockel heruntergeführt ist und abbricht; jederseits von vier Rundstäben eingefaßt, die mit gedrehten und verschieden gerauteten Sockelchen auf gemeinsamer Unterlage stehen. Die äußersten Stäbe unmittelbar unter dem Deckplattenkapitäl nach außen gebogen; sie tragen den einfassenden Kielbogen; die anderen Stäbe in der Höhe des abgeschrägten Türbalkens sich teilend, mit einem Teile gleichfalls einen Kielbogen bildend, während der andere, vertikal emporgeführte bei dem nächsten Kielbogen abschneidet. Die Kielbogenlünette vertieft. Über der Tür kleine Segmentbogennische. Im dritten und vierten Felde Segmentbogenfenster in abgeschrägter Segmentbogennische. — N. wie S. Im westlichen ersten, dritten und vierten Felde Fenster. — O. Ungegliederte Giebelfront mit zwei Luken im nördlichen und südlichen, dem Chor im mittleren Teile; der südliche Teil zum Teil durch den Anbau verbaut. — Ziegelsatteldach.

Fig. 158.

Chor. Chor: Einspringend, in fünf Seiten des Achteckes geschlossen, mit profiliertem, umlaufendem Kranzgesimse; der Sockel verliert sich zum Teil im Terrain. Im S. und N. je zwei, im O. vier Strebepfeiler, mit je zwei Pultschrägen und Giebel mit zerstörter Kreuzblume vor Pulldach. Im S. und O. je zwei, im